

Der wegen verschiedener Missetaten von Graf Rudolf von Sulz gefangen gehaltene Ulrich Mader von Schaan wird freigelassen, nachdem er Urfehde geschworen hat.

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U23. – Pg. 57,6/29,4-30,3 cm. – Siegel in Holzkapsel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 99, Nr. 76. – Rückvermerk (16. Jh.): Vlrichenn Maders von Schan vrfäch 1509.
Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 111, Nr. 23.*

l¹ ¶ Ich^{a)} ¶ Vlrich Mader zū Schan¹ gesessenn bekenn offennlich mit disem briefe^{b)}, die den ansehend lesennd oder hörennd lesen, als dann der wolgeporen herr, herr Rūdolf graue zū Sultz² || l² lanndtgraue im Kleggew³ herr zū Vadutz⁴ etc. mein gnädiger herr, mich vmb misshandlung, wie her nach volgtt, in fāncknūs angenomen; zū dem erstenn, als ich dann mich mit ainer || l³ fromen dochter mit etlichen wortenn der ee halbenn vergangen vnd nach dem selben mit ir in ain tādning vnd gehaiss gangen, also das sie mir zwen guldin sollte geben, daran ich acht || l⁴ zehenn Bemisch also bar von ir empfangen vnnd ingenomen hab, für das ich sie nit vff das chorgericht laden vnd erforderen sollte; zū dem andern, wie vnd wo ich mit fromen lütten l⁵ in gerichts übungenn vnd tādningen gestanden vnnd gefiert hab, allwegenn geflissenn vortal verzug hinderlist zū bruchen, darmit dem rechten sein ganng nit hatt mögen werden; zū l⁶ dem drittenn, mich zū allen zitten vnnd weylen geflissenn synn vnd dennck darvff gestellt, fromen lütten nach iren eewibern vnnd fromen kynden vnd junckfrowen vff ir schannd vnd l⁷ laster vnd vner zū stellenn; zū dem vierden, das ich^{c)} frome müter wider die gepott gottes herrtiklich^{d)} vnd nit^{e)} ain kynd sein müter schuldig ist zū hallten vnnd ir offtt vnd dick grōslich l⁸ geflüchett vnd mich geflissen zū thund, was ir laid ist gewesen; vnnd zū letscht, ainem erwidigen priester sein ross hinder rugg vs dem stall genomen vnd in ain andern gestellt l⁹ vnnd ain gütte zeit vngessenn lassen staun vnnd niementz zaigenn wöllenn, man gebe im dann ain ort ains guldes, vnnd vs sollicher meiner verschuldigung pen vnnd misshandlung billich l¹⁰ herttiklich gestrafft wordenn wāre, vnnd aber genanter mein gnädiger herr mich durch fürbitt meiner fründ vsser der selbenn vencknūs ledig gelassen hatt, also vnd in sollicher mas, l¹¹ das ich gern vnnd vngedrengt ainen gelerten aid liplich zū gott vnd den hailigenn geschworen hab, die selbenn venncknūs vnd all sachenn, dar inn dar vor vnd dar zwischenn verlossen, l¹² gegen bemelten meinem gnädigen herrenn den seinen, noch gegen seinen erbenn nachkomen, noch gegen ymand andern, der zū sollicher meiner venncknūs hilff ratt oder getatt l¹³ gethaun hette oder in die sach verdacht vnnd verwant ist, nymer zū rechenn zū äffern, noch gethaun werdenn zū schaffenn, weder mit Worten wercken rätten getätten, l¹⁴ haimlich noch offennlich, sonnder des vnnd aller ding gegen inen für mich vnnd all meine erbenn vnd verwanten fūro hin ain vffrecht vrfäch zū hallten. Vnnd ob ich l¹⁵ gegen dem dickgenanten meinem gnädigen herrenn seinen erbenn armen lütten verwanten vnd^{f)} die sein gnadenn zū versprechenn stannden, fūro hin ainich zū spruch l¹⁶ gewunn^{g)} vnnd hette, darvmb soll vnnd will ich sie in denen gerichtenn, da hin sie zū recht gehörend, bey recht beliben lassenn vnnd sie nit witter oder andre ort ladenn l¹⁷ fürhaischenn bekymbern noch vmbtribenn. Tätte aber ich oder ymand annder vff mein stiften wider diss vrfäch oder

ainich vorgemelt stück, das gott nit wölle, als dann l¹⁸ sol ich als über tretter meins aids vnnd als sunnst boshafftiger verlümpfter ververtailter mann schmächlichs tods an lib vnnd lebenn gegen vorgeanten meinem gnädigen herren seinen l¹⁹ erben straff vnnd pen lidenn vnnd duldenn, wie recht ist. Vnnd darvor noch vor dhainen vorgeschribnen dingen sol n[o]ch^h) mag mich mein lib vnnd gütt dhain gnad freyhait freyung l²⁰ gelaitt acht vnd bann, dhain stettrecht burgrecht püntnus gesetztt gebott, so Römisch kayser oder künig fürstenn oder herrenn yetz gesetzt hannd ald noch in künfftig zeitt gebieten l²¹ ald setzen, noch dhain ander sach, so zü schiirm ymand erdenckenn findenn oder fürziehenn kan oder mag, nit hin schibenn befridenn noch behelffenn, in dhain weis l²² noch weg, ouch sonnderer rechttenn, ouch des, so gemainer verzihung, die nit sonnderung hette, widersprücht, ganzz hier inn verzigenn vnd begeben hab. Vnd zü l²³ witer vnnd mer sicherhait, so hab ich dem dick genanten meinem gnädigen herrenn seinen erbenn zü rechten bürgenn haftt gemacht die erberen vnd beschaidenn l²⁴ Jorigenn, Werle, Hannsen vnnd die Mader, Jack Maderⁱ⁾, Jack vnd Lutz die Frickenn, Bartholome Marress, all zü Schan gesessenn, Hannsen Grischle zü Vadutz mit sollicher l²⁵ beschaidenhait, ob ich sollichs, wie obstat, es wäre klain oder gross, übersehe uberträte vnnd^{d)} hieltt, al[s]^{k)} dann sollen sie, all ir erbenn, meinem gnädigen herrenn l²⁶ seinen erben zway hundert guldin Reinisch gemainer lands werung von stünd an verfallen sein zü bezalenn vnnd mögen dann ir lib vnnd gütt darvmb angriffenn, l²⁷ es sie mit oder one gericht, welliches inen am besten fügtt, vnd darvmb noten vstragen vnd damit handlen gefaren thün vnd lassenn, ymer als lang vil vnd gnüg, l²⁸ vnntz sein gnad seiner gnadenn erbenn ald nachkomen der zway hundert guldin ganzz zallt vnd ausgericht seind, nach allem irem willenn vnnd beniegen. Vnnd wir l²⁹ genanten hindergennger vnnd bürgenn bekennen innsonderhait in krafft ditz briefs, alles, wie obstat, stätt vestiklich vnnd^{d)} intrag fürwortt inred aller gericht vnd sachen, l³⁰ gaistlicher vnnd weltlicher, zü volfüren duldenn lidenn vnnd stracks halttenn, nichts darwider sprechenn noch thün, in dhain weis noch weg, alles trwlich vnd l³¹ vngefarlich. Vnnd des zü vestem vnnd warem vrkund, so haben wir mit ernnst all vnnd gemainlich gebettenn vnnd erbettenn den edlenn vnnd strenngen herren, herren l³² Vlrichenn vom^{m)} Ramschwag⁵ ritter vogt zü Güttenberg⁶ vnnsern gnädigen herrenn, das er sein aigenn innsigel zü ainer waren gezügknus der sach offennlich l³³ gehennckt hatt an den brief, doch ime vnnd seinen erbenn oner^{m)} schadenn. Der gebenn ist vff motag^{m)} vor der vffartt Cristi, als man zallt von der gepurtt Cristi l³⁴ fünffzehennhundert vnnd neun jar.

a) *Initiale J 19,3 cm lang.* – b) *Hier fehlt allen den.* – c) *Hier fehlt min.* – d) *Hier fehlt gehalten.* – e) *Hier fehlt wie.* – f) *Hier fehlt denen.* – g) *Unsichere Lesart.* – h) *Loch im Pg.* – i) *irrt. Satzkonstruktion, wohl richtig Jorigenn, Werle, Hannsen vnnd Jack die Mader.* – j) *Hier fehlt nit.* – k) *Loch im Pg.* – l) *A, statt one.* – m) *A.*

¹ *Schaan.* – ² *Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535.* – ³ *Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen.* – ⁴ *Vaduz.* – ⁵ *Ulrich v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil, Bez. St. Gallen CH), 1470-†1518.* – ⁶ *Gutenberg, Gem. Balzers.*